

Entwicklungsbericht zur Arbeit der Kulturloge Lahn – Dill e. V. 2015

Als Ideengeberin trat zuerst Christine Krauskopf (heute Herbornseelbach) auf, die vor Jahren noch bei der Oberhessischen Presse arbeitete und dabei begann, sich für eine kulturelle Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen einzusetzen. Dabei sollten freie Plätze bei Kulturveranstaltungen über Freikarten an angemeldete und überprüfte Gäste dieser Zielgruppe vergeben werden. Von Marburg aus ist diese Idee durch die Republik gewandert und hat heute eine Resonanz der Gründung von rund fünfzig Kulturlogen fast ausschliesslich im städtischen Bereich bewirkt. Es gibt zwei konkurrierende Bundesvereinigungen der Kulturlogen, vergangene Woche fand der erste Austausch hessischer Vereine statt. Die Kulturloge Lahn – Dill e. V. ist einer der wenigen Vereine, die eine solche Arbeit in einem Flächenkreis angegangen sind.

Der hiesige Verein wurde nach langer Vorbereitungszeit 2012 gegründet. Massgeblich beteiligt waren das Freiwilligenzentrum Mittelhessen, die Wetzlarer Arbeitsloseninitiative (WALI), die Tafelläden in der Stadt Wetzlar und Umgebung, der Trägerverein der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Lahn – Dill). Ausgerichtet ist die Tätigkeit auf den gesamten Lahn – Dill – Kreis. Dort war schon ²Jahre zuvor über Christine Krauskopf im Nordkreis die Kulturloge Haiger – Dillenburg – Herborn gegründet worden und hatte mit der Registrierung von Gästen und der Akquise von Freikarten begonnen. Diese regionale Kulturloge wurde in den neuen Verein integriert, dieser Prozess wurde vom Kreis (Sozialdezernent Kaufmann – Ohl) begleitet.

Im aktuellen Vorstand sind die WALI, die Tafelläden, das Franzis und das Neue Kellertheater u. a. vertreten. Eine Reihe von sozialen Partnern unterstützt die Werbung des Angebots, gibt zum Teil Anmeldungen mit einem ausgefüllten Berechtigungsvermerk an die Kulturloge weiter. Weit über siebzig Veranstalter, von der Rittal – Arena über das Franzis, die Kulturscheune Herborn bis zu den Städten im Nordkreis unterstützen die Freikartenaktion. Bis September ds. Js. sind über 1500 Karten vermittelt worden, aktuell sind rund 590 Gäste bei der kulturlogenspezifischen Datenbank des Vereines angemeldet, teils kommen Partner /in und Kinder hinzu.

Die umfangreiche Bürotätigkeit im Grossraum Wetzlar wurde in den vergangenen drei Jahren bis September 2015 über einen Bürgerarbeitsplatz bei der WALI abgewickelt, mit Sonja Peter gelang eine hervorragende personelle Besetzung. Sieben weitere MitarbeiterInnen der WALI waren zeitweise in dem Zeitraum eingesetzt. Nach Auslaufen der Beschäftigungsmassnahmen wurde es schwierig, eine weitere öffentliche Förderung zu erhalten. Die Ehrenamtlichen des Vereines entschlossen sich deshalb, ab Oktober die Registrierungs- und Vermittlungsarbeit sowie die Kartenakquise selbst zu übernehmen. Diese Umstellung der Tätigkeit gestaltet sich als grosse Herausforderung, wenn die Aufgaben vom heimischen Wohnzimmer aus (wie bei Frau Krauskopf) bewältigt werden sollen. Für den Standort Wetzlar (Kernstadt) hoffen wir aktuell auf einen städtischen Raum, wo wir mit

Telefon- und Internetanschluss etwa zweimal wöchentlich wie beschrieben arbeiten können. Im kommenden Jahr gibt es eine Option mit anderen sozialen Diensten ein Mehrzweckbüro im Rathaus zu nutzen. Bis dahin gilt es eine Übergangslösung zu finden. Wir bevorzugen zukünftig die Nähe zur kommunalen Verwaltung, um den Austausch mit den Fachämtern auch beim Hintergrund der Einführung der Wetzlar – Card führen zu können. Mit der Card haben Interessenten / innen Zugang zu unserem Angebot. Etwa 70 % der Gäste kommen aus dem Stadtgebiet Wetzlar. Herr Bürgermeister Manfred Wagner ist Schirmherr des Vereines, die Stadt Wetzlar ist als Körperschaft dem Verein beigetreten.

Finanziell trägt sich der Verein über wenige Mitgliedsbeiträge, über Spenden von Firmen, von Sparkassen und Banken, von freiwilligen Zuwendungen der Stadt Wetzlar und des Kreises. Laufende Kosten entstehen für Telefon, Internet, Büromaterial, Datenbankpflege. Über weitere jährliche Zuwendungen auch der Stadt Wetzlar wären wir sehr dankbar.

Es gibt auch einige Veranstalter ausserhalb des Kreises, die uns Karten zur Verfügung stellen. Unter ihnen ist auch das sehr kooperative Stadttheater Giessen seit April 2015 , wo ein ausführliches Gespräch mit Intendantin Miville und ihrem Team stattfand. Dabei sind auch die beiden Bundeligisten HSG Wetzlar und RSV Lahn – Dill mit Eintrittskarten für ihre Spiele.

In etlichen sozialen Einrichtungen haben wir unser Angebot vorgestellt. Wir sind Mitglied des Arbeitskreises Inklusionslandkarte des LDK und wurden über Landesmittel der Modellregion Inklusion des LDK auch gefördert. Eine von unseren Gästen gewünschte sogenannte inklusive Disco wird gegenwärtig nach Vorbereitungsstunden mit der Lebenshilfe, dem Stephanuswerk und unserem Verein über einen Beteiligungs – Workshop im November ds. Js. im Rathaus weiter diskutiert und soll ab Januar 2016 regelmässig im Franzis stattfinden. Die Federführung der Vorbereitung hat der Behindertenbeirat der Stadt übernommen. Mit dem federführenden Sozialamt für unsere Arbeit findet regelmässig eine Evaluation statt.

Mit der Uni Giessen, Institut Heil- und Sonderpädagogik, arbeiten wir im Rahmen der besonderen Berücksichtigung von Gästen mit Handicaps eng zusammen. Wir haben mit der Lebenshilfe Wetzlar / Weilburg ein Seminar über die jeweiligen Freizeit- und Kulturangebote gestaltet und werden im Wintersemester uns zum Schwerpunktthema Kulturelle Teilhabe weiter einbringen. Eine Examenskandidatin schreibt ihre Arbeit zum Thema „ Die Kulturloge – eine Partizipationsmöglichkeit zur kulturellen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Lahn – Dill – Kreis „. Dazu haben wir über siebzig Interviewpartner / innen aus der Zielgruppe der Geistig Behinderten mit der Lebenshilfe vermittelt.

Am Herzen liegt uns die Realisierung eines oft geäußerten Wunsches von Menschen mit Handicaps, zu einer Veranstaltung gefahren bzw. begleitet zu werden. Hierfür wollen wir ehrenamtliche Kulturbegleiter werben, schulen und begleiten mit dem Freiwilligenzentrum.

Für dieses Angebot benötigen wir auch einen finanziellen Spielraum für Aufwandsentschädigungen an eingesetzte Ehrenamtliche.

Das Angebot an Kinder- und Jugendveranstaltungen ist im Kreis nicht gross, bemerkenswert sind die Kartenkontingente des Stadttheaters für diese Zielgruppe wie auch für Familien.

Die zunehmende Zahl von Flüchtlingen im Kreis bildet eine neue Gruppe von Interessenten / innen , die wir noch nicht als Schwerpunktthema unserer Arbeit erfasst haben.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Förderung des Selbstengagements von Menschen mit Beeinträchtigungen, die sich z. B. im Theaterspiel, in einer Schreibwerkstatt, im Malstudio, in der Bildhauerwerkstatt betätigen möchten. Hier gehen der Kulturtreff Lahn – Dill, das Stephanuswerk Wetzlar beispielhafte Wege. Diese inklusiven Angebote benötigen einen kontinuierlichen Rahmen der Vernetzung und Veröffentlichung. Der Kreis bemüht sich derzeit entsprechend.

Da wir mit den zur Verfügung gestellten Freikarten nicht alle Interessenten gleichzeitig bedenken können, haben wir auf unserer Homepage eine besondere Rubrik „ kostenlose Veranstaltungen „ eingestellt, auf der wir entsprechende Angebote aus dem Kulturbereich aktualisiert aufführen.

Wetzlar, den 4. 11. 2015

Karl – Ludwig Kreuzburg